



Special Olympics
Switzerland

**S
P
O
R
T
M
E
D
I
Z
I
N**

Trisomie 21 (Down-Syndrom) und die Halswirbelsäule

Bereits in den frühen 70er Jahren erschienen Publikationen über die speziellen Probleme von Menschen mit Down-Syndrom im Bereiche der Halswirbelsäule. Seither zeigen zahlreiche Arbeiten amerikanischer und Europäischer Autoren klar, dass ein erheblicher Anteil dieser Menschen (je nach Definition und Untersuchung zwischen 7 bis 20 Prozent !) Instabilitäten in den obersten zwei Halswirbelgelenken (atlanto-axial und atlanto-occipital) aufweisen. Da die möglichen Folgen einer Instabilität in der oberen Halswirbelsäule überaus schwerwiegend sind (im Extremfall Tetraplegie mit Lähmung von Armen und Beinen oder gar Tod) und eine operative Behandlung schwierig und mit unsicherer Erfolgsaussicht behaftet ist, liegt das Schwergewicht eindeutig in der Prävention, d.h. in einer Verhinderung von stärkeren Belastungen der Halswirbelsäule. Deshalb hat sich Special Olympics schon vor Jahren dazu entschlossen, mongoloide Sportler zu Risikosportarten (Fussball, Skifahren, Gymnastik, Velofahren, Schwimmen mit Kopfsprung ins Wasser) nur zuzulassen, wenn durch vorgängige Röntgenaufnahmen der Halswirbelsäule (seitlich/in maximaler Beugung und Streckung) eine oben genannte Instabilität oder Missbildung in diesem Bereich ausgeschlossen wurde. Diese Röntgenbilder sind auch für das Verhalten eines bestimmten Menschen mit Down-Syndrom im Alltag von grossem Nutzen. Leider stellen die genannten Röntgenbilder für die Krankenkassen lediglich eine freiwillige Leistung dar, d.h. Eltern oder gesetzliche Vertreter müssen evtl. selber für deren Kosten aufkommen. Alle mongoloide Menschen, bei denen bisher keine solchen Aufnahme gemacht wurden, müssen sich so verhalten, als ob eine Instabilität vorhanden wäre, um nicht ein unverhältnismässig grosses Risiko einzugehen. Insbesondere müssen obengenannte Risikosportarten vermieden werden, auf so beliebte Übungen wie Purzelbaum, Kopfsprünge usw.. soll unbedingt verzichtet werden. Sollte ein Mensch mit Trisomie 21 trotzdem über plötzlich aufgetretene Nackenschmerzen, Schiefhals, Gleichgewichts- und Gangstörungen klagen (insbesondere nach einem Sturz bzw. Schlag auf den Kopf oder ähnlichem) ist unverzüglich ein Arzt zu konsultieren. Mongoloide, bei denen durch normale Röntgenbilder eine Instabilität ausgeschlossen werden konnte, können sich im Alltag frei bewegen und die erwähnten Risikosportarten ausüben.

Dr. F. Von Burg
Beratender Arzt Special Olympics Schweiz